

Zeitschrift: SANW-Jahresbericht / Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften

Herausgeber: Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften

Band: - (2001)

Artikel: Die Akzente des Jahres 2001

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-650859>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Akzente des Jahres 2001



Peter Baccini
Präsident

Neuer Ausschuss

Das Jahr 2001 war geprägt vom Wechsel des SANW-Leitungsgremiums, dessen Sitz für die nächsten sechs Jahre von Lausanne nach Zürich gewechselt hatte. Der neu angetretene Präsident Peter Baccini, Professor für Stoffhaushalt und Entsorgungstechnik an der ETH Zürich, konnte ein Team motivieren, das sich aktiv der Geschicke der Akademie annehmen will. In diesem Ausschuss ist Hans Sticher, emeritierter Professor für Bodenchemie der ETH, stellvertretender Präsident verantwortlich für den Bereich wissenschaftliche Kooperationen und internationale Kontakte. Für das Amt der Vizepräsidentin und Quästorin zeichnet Gertrude Hirsch Hadorn, Privatdozentin für Philosophie am Departement für Umweltwissenschaften der ETH. Sie steht dem Bereich SANW und Gesellschaft vor. Beat Keller, Professor für molekulare Pflanzenbiologie an der Universität Zürich steht als zweiter Vizepräsident den Foren und interdisziplinären Arbeitsgruppen vor.



Hans Sticher
Stellvertretender
Präsident



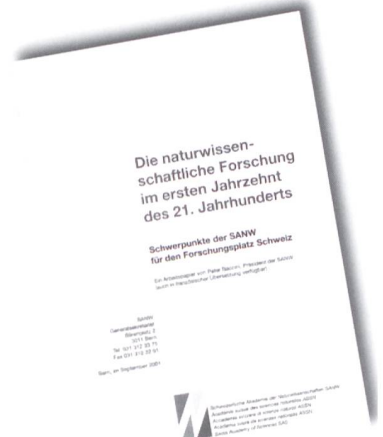
**Gertrude Hirsch
Hadorn**
Vizepräsidentin
und Quästorin

Neue Schwerpunkte

Der neue Ausschuss hat schon im Frühling ein Positionspapier zur Forschungspolitik skizziert, das im Juni vom Zentralvorstand diskutiert und ergänzt wurde. Im September wurde das Arbeitspapier unter dem Titel «Die naturwissenschaftliche Forschung im ersten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts» publiziert. Mit dieser Publikation, die die Schwerpunkte aus der Sicht der SANW für den Forschungsplatz



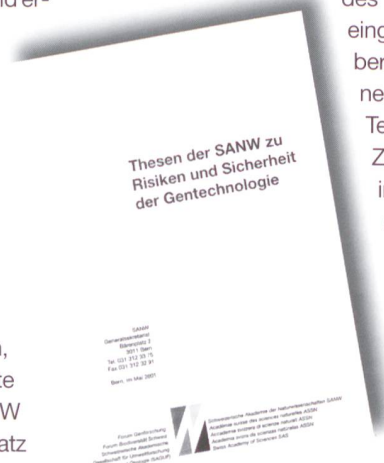
Beat Keller
Vizepräsident



Forschungspolitische Position der SANW
Seite 5

Schweiz herausarbeitet, will der Präsident akademieintern die Diskussion der Forschungsförderung anregen, eine Basis für die Mehrjahresplanung (2004 – 2007) sowie für die Entwicklung gemeinsamer Projekte mit dem CASS schaffen. Unter den vier Schwerpunkten, darunter «Transdisziplinäres Arbeiten», «Nachwuchsförderung», «Ökosystemwissenschaften», wurde der «Dialog mit dem Parlament» schon konkret umgesetzt.

Unter der Ägide des Forum Genforschung zusammen mit dem Forum Biodiversität Schweiz sowie der Schweizerischen Akademischen Gesellschaft für Umweltforschung und Ökologie (SAGUF) wurden im Mai die Thesen der SANW zu Risiken und Sicherheit der Gentechnologie veröffentlicht, als Resultat eines Meinungsbildungsprozesses, der schon im Vorjahr nach einer Séance de réflexion des «Forum Genforschung» eingesetzt hatte. Die Thesen beruhen grösstenteils auf einem breiten Konsens von Teilgruppierungen und dem Zentralvorstand der SANW, in einzelnen Fällen wurden aber auch unterschiedliche Positionen deutlich, die als solche kommuniziert wurden.





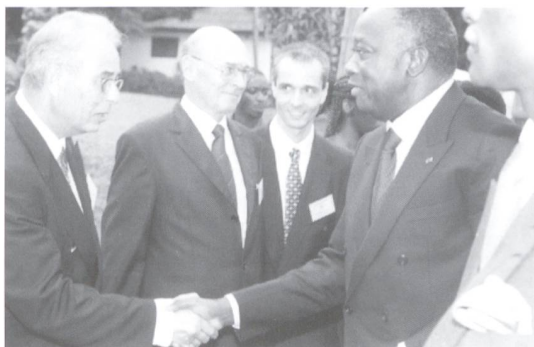
Dialog
mit dem Parlament
Seite 6

Dialog mit dem Parlament

Eine erste Präsentation des Meinungsbildungsprozesses der Thesen fand im Rahmen des Senatvormittagsprogrammes «Dialog mit dem Parlament» statt. Die drei eingeladenen ParlamentarierInnen begrüßten die Anstrengungen der SANW, den Kontakt mit der Politik zu suchen. Der nachfolgende, gut besuchte Parlamentariertreff zur Präsentation der Thesen bestätigte das Interesse an den Argumenten der SANW und die offene Diskussionskultur. Die Forderung aus den Thesen nach einem Nationalen Forschungsprogramm zur Risikoforschung wurde in einer Skizze ausformuliert und Ende November beim Bundesamt für Bildung und Wissenschaft (BBW) eingegeben.

50 Jahre CSRS

Ein weiterer Höhepunkt war das Jubiläum «50 Jahre Forschungspartnerschaft mit dem Centre suisse de recherches scientifiques en Côte d'Ivoire (CSRS)», das staatsmännisch in Abidjan und wissenschaftlich in Neuenburg begangen wurde. An den Festlichkeiten im August in Abidjan richtete Staatspräsident Laurent Gbagbo seinen Dank an die SANW für das Engagement der Schweiz und seiner Forscher. Wie wichtig der Anlass auch für die Schweiz war, machte die Präsenz von Staatssekretär Charles Kleiber sichtbar, dessen Ziel es ist, der Nord-Südforschung einen Platz in der Forschungsbotschaft 2004-2007 zu geben. Im Oktober fand in Neuenburg das wissenschaftliche Jubiläums-Kolloquium statt, das von rund 100 TeilnehmerInnen aus Côte d'Ivoire und der Schweiz besucht wurde.



50 Jahre CSRS
Seite 20

Führungswechsel im Generalsekretariat

Das Jahr wurde mit einem weiteren einschneidenden Wechsel im Rahmen eines festlichen Anlasses beendet: nach 22 Jahren im Generalsekretariat, wovon die letzten fünf als Generalsekretärin, entlassete sich Anne-Christine Clottu Vogel von ihren Funktionen. An einem aussergewöhnlichen Anlass, der im Kunstmuseum Bern mit geladenen Gästen stattfand, wurden ihre Verdienste von Bruno Messerli, Ehrenmitglied der SANW gewürdigt (siehe Seite 21). Anne-Christine Clottu Vogel wird auf Mandatsbasis weiterhin für die SANW tätig sein.

Ihre Nachfolge wurde ab 1. Dezember von Ingrid Kissling-Näf übernommen, einer Vertreterin der «neuen Generation»: 37-jährig, Mutter zweier Kinder und seit fünf Jahren Assistenzprofessorin an der ETH Zürich.

Ingrid Kissling-Näf hat den Sprung ins «kalte Wasser» der Wissenschaftspolitik und Standesvertretung gewagt, «im Vertrauen auf meine forschungspolitischen und interdisziplinären Kenntnisse und meine Projektmanagementenerfahrung.»



Anne-Christine
Clottu Vogel
Seite 11



Ingrid Kissling-Näf
Seite 11

© Susi Lindig



Zwischenhalt
Seite 11

